

---

Veröffentlichungsdatum: 15-05-2009



**„In der EU ist das bulgarische dezentralisierte Verwendungsmodell der EU-Mittel einzigartig, und kein anderes Mitgliedsland hat 9 Verwaltungsbehörden.** Dies nämlich führt zu Problemen und zur Spannung bei Gewährung der notwendigen Koordinierung und Kommunikation in der Verwendung der EU-Mittel“.

Die Vizepremierministerin erinnerte daran, dass das bulgarische Modell schließt insgesamt 7 Verwaltungsbehörden der operativen Programme, eine Behörde für den Agrarfonds und eine für den Fischereifonds ein, fügte die Nachrichtenagentur „Fokus“ hinzu. Sie ist der Meinung, das Verwendungsmodell solle verändert werden, aber „wir sollten diesen Fehler nicht tun, vom dezentralisierten zum absolut zentralisierten Modell zu springen“.

„Vor einem Jahr hat jedes Programm für sich selbst ohne jegliche Koordinierung gearbeitet. Diese Programme hängen zusammen und deren Grundidee ist es die Wirkung von ihrer Umsetzung in Synergie zu erzielen“, sagte Plugtschiewa. „Jede Änderung des Modells erfordert neue Akkreditationen von der EU-Kommission, und das sind schwierige Verfahren. Falls es zu völliger Zentralisation kommt, werden von 6 bis 12 Monaten notwendig sein“, erklärte sie. „Auf diese Weise besteht das Risiko, den Prozess der Verwendung der EU-Mittel im Wert von 16 Milliarden Euro und die nationale Kofinanzierung bis 2013 zu blockieren“, erklärte Plugtschiewa noch.

Die Vizepremierministerin sagte, in Bulgarien gebe es wenig Erfahrung in der Durchführung von Audits und dies sei einer der Gründe für die bisher begangenen Fehler in der ehemaligen Direktion für Audit zum Finanzministerium. „Wir haben bezüglich der Verwaltungskapazität noch viel zu tun“, sagte sie.